

# N i e d e r s c h r i f t

## über die öffentliche Sitzung des Werksausschusses des Wasserzweckverbandes im Landkreis Birkenfeld am 01. März 2019 im Besprechungsraum an der Steinbachtalsperre

Es waren anwesend:

- a) WZV  
Verbandsvorsteher Dr. Bernhard Alscher als Vorsitzender  
Stellv. Verbandsvorsteher Friedrich Marx  
Werkleiter Horst Kürschner  
Stellv. Werkleiter Stephan Geyer  
Bürgermeister VG Herrstein Uwe Weber
- b) VG Herrstein:  
Dieter Albert  
Wilfried Feil  
Knut Wichter
- c) VG Birkenfeld:  
Emil Morsch  
Immanuel Hoffmann  
Klaus-Werner Bohrer  
Werkleiter Jürgen Jahn
- d) VG Baumholder:  
Manfred Schmidtberger  
Norbert Schneider  
Erwin Schug  
Werkleiter Christoph Donie
- e) Stadtwerke I.-O.:  
Werner Bohrer  
Stefan Worst  
Lothar Jockenhövel
- f) Gäste:  
Dipl.-Ing. (FH) Thomas Cullmann, Stadtwerke Idar-Oberstein  
Dipl.-Ing. (FH) Torsten Gnad, VG Birkenfeld  
Daniell Merscher, Wasserzweckverband  
Karin Riedel, Wasserzweckverband  
Kurt Knaut, Nahe Zeitung  
Vier Vertreter des Vereins zur Förderung des Steinbachtals
- g) es fehlten entschuldigt:  
Bürgermeister Bernd Alsfasser  
Karl Friedrich Hahn

Verbandsvorsteher Dr. Bernhard Alscher eröffnet um 09:30 Uhr die Sitzung. Er begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit sowie die rechtzeitige Einladung und Bekanntmachung der Tagesordnung fest.

### **TOP 1: Sanierung der Steinbachtalsperre** **a) Vorstellung Gesamtkonzept durch Bauleitung**

Die Arbeitsgemeinschaft Arcadis / Spiekermann wurde nach dem Ausschreibungsverfahren mit der Bauleitung der Maßnahme beauftragt. Matthias von Harten, Projektleiter bei Arcadis / Spiekermann stellt den Planungs- und Maßnahmenumfang für die Instandsetzung der Steinbachtalsperre vor und geht hierbei im Wesentlichen auf folgende Punkte näher ein: Hauptsperre, Grundablass, Entnahme- und HWS-Entlastungsanlage, Zuflüsse, Vorsperre, sonstige Bauwerke und Projektablauf. Die Powerpoint-Präsentation liegt dem WZV als pdf vor.

## **b) Vorstellung Wegekonzept**

Im Rahmen einer Besprechung mit Vertretern der SGD-Nord und dem Umweltministerium vor ca. einem Jahr wurde eine gewisse Öffnung für Wanderer nach der Sanierung besprochen. Eine weitergehende Nutzung des Sees für Schwimmen oder Bootfahren wird dabei keine Unterstützung finden, da die Trinkwassergewinnung auf keinen Fall gefährdet werden darf.

Im Rahmen dieser Besprechung war die Erarbeitung eines Wegekonzeptes um die Talsperre vereinbart worden. Mit der Konzepterarbeitung wurde das Büro für Landschafts- und Gewässerökologie von Frau Gabriele Ditter beauftragt.

Werkleiter Horst Kürschner stellt das Konzept vor. Dabei soll der Wanderweg Köhlerpfad in Teilen näher an die Talsperre herangeführt werden und die Dammkrone nach der Sanierung für die Öffentlichkeit zugänglich sein. Man diskutiert, ob der Wanderweg durch die Schutzzone 1 geführt werden kann. Nach einigen Wortmeldungen für und gegen eine Öffnung der Schutzzone 1 sprach sich der Verbandsvorsteher Dr. Alscher dafür aus, dass sich die WZV Mitglieder über das weitere Vorgehen zeitnah einigen sollten. Er betonte, dass nur die SGD Nord, als Obere Natur- und Wasserschutzbehörde, eine Änderung der Schutzzonenverordnung genehmigen kann. Auch die Frage nach der Pflege des Weges und der Müllentsorgung muss noch abschließend geklärt werden. Im Umfeld der Steinbachtalsperre hat sich ein Verein zur Förderung des Steinbachtals gegründet, der eine touristische Nutzung der Talsperre als vorrangiges Ziel definiert hat. Vertreter waren bei der Sitzung anwesend. Dem Verein wird in der nächsten Sitzung des Werksausschusses die Möglichkeit gegeben, seine Vorstellungen für eine Wegeführung vorzutragen.

## **c) Waldumwandlungskonzept**

Der Verbandsvorsteher geht auf das Waldumwandlungskonzept in Zusammenarbeit mit dem Forstamt Birkenfeld ein. Die Bewaldung um den See besteht insbesondere auf der Südseite aus einem sehr dichten Fichtenbestand. Das zuständige Forstamt Birkenfeld hat gemeinsam mit der forstwirtschaftlichen Lehranstalt in Trippstadt, und hier insbesondere mit Prof. Schueler, ein Konzept für die Umwandlung des Fichtenbestandes in einen Mischwald erarbeitet. Der ungepflegte Nadelwald bereitet durch Windeinschlag viele Probleme. Vom Forstamt ist die Umwandlung in einen Laubwald vorgesehen. Am Uferbereich bietet sich die Pflanzung einer dichten Hecke an, die die Laubblätter vom Eintrag in die Talsperre abhalten. Der zeitliche Ablauf für die Umwandlung wird vom Forstamt noch vorgegeben. Die Entfichtung und Umwandlung der Steinbachtalsperre in einen Laubwald wird dem sogenannten Ökokonto des Landkreises gutgeschrieben.

### **TOP 2: Anbindung Prismtalsperre - Sachstand in den Losen**

In Los 4.3 liegt die Schlussrechnung vor. Projektleiter Stephan Geyer berichtet über den Sachstand in den Losen 2, 7 und 10. Die PAT Anlage muss noch einer Druckprobe unterzogen werden. Die Verfahrenstechnik wurde getestet, dabei wurde keine Leckage festgestellt. Die Inbetriebnahme der Pumpen muss gemeinsam mit der Firma A+R und dem Pumpenhersteller KSB erfolgen. Ein Termin wird noch festgelegt.

### **TOP 3: Erneuerung Saug- und Druckleitung DEA Sonnenberg - Sachstand**

Werkleiter Christoph Donie berichtet über die Problematik, nach der die Leitung parallel zur Bahnstrecke liegt. Das bedeutet, dass die neue Leitung in den gleichen Graben verlegt werden muss. Die Trinkwasserversorgung für Sonnenberg und Frauenberg muss zeitweise über die Strecke Birkenfeld/Baumholder erfolgen. Das Lager Aulenbach der Bundeswehr könnte in der Sanierungsphase über die US Army versorgt werden.

**TOP 4: Erneuerung Verbindungsleitung Steinbachtalsperre bis Baumholder im Bereich der Weiherschleife bis Dampfschleife  
- Vergabe Ingenieurleistungen**

Werkleiter Horst Kürschner berichtet über das Vorhaben der Umwandlung des ehem. Gustav Manz Geländes in Idar. Die Trinkwasserleitung von der Steinbachtalsperre bis Baumholder verläuft im Stadtteil Idar durch das große Anwesen entlang des Idarbachs. Das zwischen der Weiherschleife und der Dampfschleife verlaufende Grundstück wurde von der Erbgemeinschaft Gustav Manz an die Kreisverwaltung veräußert. Das Areal soll gemeinsam von der Stadt Idar-Oberstein mit der Kreisverwaltung renaturiert und parkähnlich, mit blauem Klassenzimmer, angelegt werden.

Die Trinkwasserleitung wurde in den 60er Jahren des vorigen Jahrhunderts verlegt. Unweit dieses Anwesens, im Stadtteil Tiefenstein, waren bereits mehrere Leitungsbrüche zu reparieren, letztmals aktuell vor zwei Wochen auf einem Privatgrundstück. Durch die oben beschriebene Entwicklung des Geländes zu einer Parklandschaft ergibt sich die Möglichkeit, die Trinkwasserleitung in einer Länge von ca. 500 m zu erneuern. Hierbei ist die Verlegung in einem neuen Trassenverlauf vorgesehen, da die bestehende Trasse den Idarbach zweimal kreuzt. Der Werkleiter informiert, dass ein Ansatz im Wirtschaftsplan 2019 fehle. Sollte das Projekt noch in diesem Jahr zur Umsetzung kommen, ist ein Nachtragswirtschaftsplan auszuarbeiten.

Von Seiten der Kreisverwaltung ist das „Ingenieurbüro Umwelt und Tiefbau“ (IBUT) aus Birkenfeld mit der Ausführung der Renaturierung beauftragt. Das Ingenieurbüro ist dem Wasserzweckverband bekannt, weil es mit der Bauleitung der Maßnahme der Erneuerung der Trinkwasserleitung vom Hochbehälter Birkenfeld bis Birkenfeld beauftragt war. Die Kompetenz des Ingenieurbüros wurde dabei bestätigt.

Zur besseren Koordination des Gesamtprojektes wäre es sinnvoll, die Planung für die Erneuerung der Steinbachleitung ebenfalls diesem Büro zu übertragen.

Die Honorarofferte des Büros IBUT bezieht sich auf eine Kostenschätzung von 360.000,00 €; gemäß HOAI § 43 Ing.-Bauwerke ergibt sich ein Honorar, einschließlich Bauüberwachung, bes. Leistungen und Nebenkosten von 42.596,17 € netto.

Die Werkleitung empfiehlt, die Planungsleistungen für das Projekt an das Ingenieurbüro Umwelt und Tiefbau aus Birkenfeld zu vergeben.

Nachdem keine Wortmeldungen mehr vorliegen, stellt der Vorsitzende folgenden Beschluss zur Abstimmung.

Das Ingenieurbüro Umwelt und Tiefbau, Birkenfeld, erhält auf Basis der o.g. Honorarofferte den Auftrag für die Leistungsphasen 1 bis einschließlich 9 gemäß HOAI 2013 sowie für die örtliche Bauüberwachung zum Netto-Angebotspreis von 42.596,17 €.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig dafür**

**TOP 5: Erneuerung der Trinkwasserfallleitungen vom HB Huben zur OG Gerach/ OG Hintertiefenbach  
- Vergabe von Ingenieurleistungen Maßnahmen in der Umsetzung**

Die Trinkwasserzuleitungen vom Hochbehälter Huben zu den Ortslagen Gerach und Hintertiefenbach sind marode und müssen daher erneuert werden. Hierzu sind zunächst umfangreiche Planungen erforderlich. Mit den Leistungsphasen 1 bis einschließlich 3 gem. HOAI wurde die IGB mbH, Veitsrodt, beauftragt. Zwischenzeitlich wurde die Vorplanung eingereicht.

Da kurzfristig mit der Ausführungsplanung begonnen (LP 5) und im weiteren Verlauf die Maßnahme zur Ausschreibung (LP 6 + 7) und Umsetzung (LP 8) kommen soll, sind die Leistungsphasen 5 bis 9 sowie die örtliche Bauüberwachung zu beauftragen.

Die IGB mbH hat mit Datum 11. August 2017 eine Honorarofferte vorgelegt, auf Basis derer auch die ersten drei Leistungsphasen beauftragt wurden. Der Offerte auf Basis der HOAI 2013 sind vorläufige anrechenbare Herstellungskosten für Ingenieurbauwerke i.H.v. rd. 470.000 € netto zugrunde gelegt. Es wurde Honorarzone II, Mindestsatz, angeboten. Da sich zwischenzeitlich die vorläufigen anrechenbaren Kosten auf rd. 665.000,00 € erhöht haben, wurde seitens der IGB mbH am 18.02.2019 eine aktualisierte Honorarofferte eingereicht. Die Prozentsätze der einzelnen Leistungsphasen blieben unverändert.

Die Leistungsphasen 5 – 9 wurden mit einem Gesamthonorar von netto 49.458,03 € offeriert.

Nachdem keine Wortmeldungen mehr vorliegen, stellt der Vorsitzende folgenden Beschluss zur Abstimmung.

Die Ingenieurgesellschaft im Kreis Birkenfeld mbH, Veitsrodt, erhält auf Basis der o.g. Honorarofferte vom 18.02.2019 den Auftrag für die Leistungsphasen 5 bis einschließlich 9 gemäß HOAI 2013 sowie für die örtliche Bauüberwachung zum Netto-Angebotspreis von 49.458,03 €.

**Abstimmungsergebnis:**

**einstimmig dafür**

**TOP 6:           Neubau der Verbindungsleitung zwischen dem Hochbehälter Hattgenstein und dem Übergabebauwerk Niederhambach**

**- Vergabe Ingenieurleistungen Anfragen und Mitteilungen**

Projektsteuerer Dipl.-Ing. (FH) Torsten Gnad berichtet über die Maßnahme. Im Jahr 2018 wurde die Ingenieurgesellschaft i.K. Birkenfeld (IGB) mit der Planung einer Druckerhöhungsanlage (DEA) im vorhandenen Übergabebauwerk Gimbeiler beauftragt.

Die DEA dient der Sicherstellung einer Notwasserversorgung der Verbandsgemeinde Birkenfeld über die WWV St. Wendel und die Verbandsgemeinde Baumholder im Ausfall der Normalversorgung über den Hochbehälter Silberich und die vorhandene überörtliche Wasserleitung.

Zudem sind zur Sicherstellung der Wasserversorgung in den Verbandsgemeinden Baumholder und Birkenfeld Mittel im Haushalt 2019 für die Planung einer neuen Verbindungsleitung (L ~ 4.850 m) zwischen dem Hochbehälter Hattgenstein und dem Übergabebauwerke Niederhambach eingestellt. Die Maßnahme sieht eine neue Leitungsverlegung, sowie die Erneuerung einer vorhandenen Leitung vor.

In der Planung der DEA Gimbeiler hat sich nun gezeigt, dass die Zusammenlegung beider geplanten Maßnahmen sinnvoll ist, da sich hierdurch eine Reduzierung der geplanten Pumpengröße in der DEA Gimbeiler durch eine Vergrößerung der Leitungsdimension im bereits vorhandenen Leitungsabschnitt zwischen dem HB Hattgenstein und dem Übergabebauwerk Niederhambach ergibt.

Die Ingenieurgesellschaft i.K. Birkenfeld hat die Planung der o.g. Maßnahme auf Grundlage der Mindestsätze der HOAI in der Honorarzone II angeboten. Die Leistungsphasen 1 bis 4 werden mit einer Summe von netto 62.156,90 € offeriert.

Die benötigten Mittel sind im Wirtschaftsplan 2019 auf Seite 12 im Konto 08300/6021 bereitgestellt.

Nachdem keine Wortmeldungen mehr vorliegen, stellt der Vorsitzende folgenden Beschluss zur Abstimmung.

Die Ingenieurgesellschaft im Kreis Birkenfeld mbH, Veitsrodt, erhält den Auftrag für die Leistungsphasen 1 bis 4 gemäß HOAI zum Netto-Angebotspreis von 62.156,90 €.

**Abstimmungsergebnis:**

**einstimmig dafür**

**TOP 7: Maßnahmen in der Umsetzung**

Thomas Cullmann berichtet, dass die Verbindungsleitung Mittelbollenbach / Reidenbachtal in Betrieb ist. Die Pumpstation Fischbach befindet sich in der baulichen Umsetzung.

Horst Kürschner berichtet, dass die Arbeiten zum Druckunterbrecherbauwerk Breienthal weiter voranschreiten. Elektrotechnik und Verfahrenstechnik werden noch eingebaut. Im April ist eine Inbetriebnahme vorgesehen.

**TOP 8: Anfragen und Mitteilungen**

Es lagen keine Anfragen und Mitteilungen vor.

Der Vorsitzende schließt um 11:17 Uhr die öffentliche Sitzung.

Herrstein, 01.03.2019

Wasserzweckverband im Landkreis Birkenfeld

  
Dr. Bernhard Alscher  
Verbandsvorsteher